

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

Alfred Huggenberger, *Aus meinem Sonnengarten*, ein Strauß für die Jungen und die jung geblieben sind. Bilder und Zeichnungen von Karl Itzner, Ernst Kreidolf, Otto Marquard, Rudolf Münger, Lore Rippmann. 1917. Verlag von Huber & Co., Frauenfeld und Leipzig.

Zu den Schweizerdichtern, die im In- und Ausland viel Anerkennung und selbst Bewunderung finden, gehört Alfred Huggenberger. Von Werken seiner Art, voll Naturliebe und Naturpoesie, erhofft man eine Gesundung unserer Literatur, die der Wirklichkeit und dem Volksempfinden vielfach so fremd geworden ist.

Sein neuestes Buch „Aus meinem Sonnengarten“ ist denn auch bis zum Rande voll sinniger und zarter Naturfreude. Das schlichte Leben des Bauern ist darin poetisch verklärt, ähnlich wie der Maler Millet seinen Bauerngestalten Würde und Größe zu leihen verstand. Der Wald kündigt seine glückverheißenden Märchen-geheimnisse; die Sprache der Tiere und Pflanzen, der Vögel und Blumen wird kund, wie weiland in der alten Sigurdsage. Aber sie klingt nicht rätselhaft, sondern menschlich und verständlich. Die Natur wird zum bunten Spiegel des Menschenlebens. Und zwischen Tierfabeln, Blumenmärchen und einen stimmungsvollen Bilderschmuck eingebettet, rinnt im Silberfluß des Versmaßes eine traute und sinnige Naturlyrik. Was aus dem Buche spricht und klingt, wird zum großen Teile auch einem empfänglichen Kindergemüt verständlich sein.

Eine Gefahr hat der Dichter nicht ganz umgangen — wir möchten dies am liebsten in der zarten Blumensprache sagen, die ihm eigen ist —: Eine allzu große Vermenschlichung der Natur kann, wie bei begeisterten Tierfreunden und Vertretern des Tierchuzes, zu einer nicht ganz gesunden Sentimentalität führen, deren nachteilige Folgen unsere Literatur schon früher zur Genüge erfahren hat. — Wer sich endlich der gottinnigen Naturpoesie eines Franziskus von Assisi oder unserer lb. deutschen Mystiker erinnert, möchte öfters, als es bei Huggenberger der Fall ist, auch singen und sagen hören, vom freudigen und jubelnden Aufstieg der Dichterseele zum Schöpfer, den das All verkündet mit tausend lauten und leisen Stimmen.

J. S.

Soeben ist erschienen:

Weber-Silvain, L.,

Anthologie de Prosateurs Romands.

Preis, eleg. gebd., Fr. 2.50.

Der Verfasser widmet dieses Werk der Mittelschule und allen Freunden der westschweizerischen Literatur. Er will uns zunächst mit einer Anzahl welscher Schriftsteller bekannt machen. Aber neben dem literarischen hat er ein patriotisches Ziel im Auge: uns der Westschweiz selber, mit ihren Anschauungen und Sitten näher zu bringen und so zu einem bessern Verständnis unter den Eidgenossen beizutragen.

Das Bändchen ist allen Lehrern der franz. Sprache an Mittelschulen, sowie an Privatanstalten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll!

Eugen Haag, Verlagsbuchhandlung, Luzern.

Vergessen Sie heute
das goldene Rätsel nicht!
Dr. R. Baumann, Balstal.

Einen Dienst für
unsere Sache
tun Sie, wenn Sie
für Ihre Korrespon-
denzen Postkarten
mit Reklame-Text
auf unser Blatt ver-
wenden. Solche Kar-
ten à 5 Rp. sind er-
hältlich von der
Geschäftsstelle der
„Schweizer-Schule“.

1a Tessiner Trauben „Amerikaner“

Kistchen v. 10 kg Fr. 6.—

5 " 3.20
(134) franko " "

Biazzi & Co., Sessa.

Katholischer, junger
Bündner-Lehrer
mit mehrjähriger Praxis
und guten Zeugnissen
sucht Stelle,

eb. auch in Magazin
oder Bureau in Hotel.
Offerten unter 137 Schw.
an die Publicitas N. G.
Luzern. (137)

Verwendet die ideale
amerikanische
Buchführung

von
J. Niedermann, a. Lehrer,
Widnau (St. Gallen).
Kaufm. erprobt, prima
Referenzen.

Ein tüchtiger

Lehrer

mit Churer Patent und fünf Jahren Praxis
an einer Oberschule, gesetzten Alters und mit
guten Zeugnissen, sucht für 4—6 Monate eine

Stelle oder Vertretung,

eb. auch als Sekretär in einem Bureau oder
Geschäft. — Offerten unter Chiffre 143 Schw
an die Publicitas N. G. Luzern.

Der Jungkirchenchor

sucht für neue Kräfte und Nachwuchs im Kir-
chengesang. Verlag: R. Jans, Ballwil, (Luz.).

Schweizerisches

Kirchenmusikalien-Depot.

Prompteste Lieferung sämtlicher Kirchenmusi-
kalien. Choralbücher und Begleitungen in
reicher Auswahl. Reichhaltiger Katalog zu
Dienst. Höfl. empfiehlt sich **R. Jans, Ver-**
walter, Ballwil. (Luzern.) (140)

Schiefertafeln

(Fr 1565 Gl.) 135

und Griffel

liefert prompt und billig die

Schiefertafelfabrik

Sauser & Cie. Elm (Glarus)

Geograph. Kartenverlag Bern



Kümmerly & Frey

Verlangen Sie in allen Buchhand-
lungen oder direkt die beliebten

Schulkarten von Kümmerly & Frey

für Primar- und Mittelschulen.

Katalog gratis. (128)

Vaterlandskunde

lässt sich angenehm und fruchtbringend unterrichten auf Grundlage von:

a) 800 Fragen zur Schweizergeschichte,

b) 600 Fragen zur Staatskunde der Schweiz.

Beide Hefte, sowie die „Antworten“ zu b, können zu je 80 Rp.
bezogen werden beim Verfasser

(141)

Dr. S. Blumer, Basel.

← Pianos →

(Gelegenheitsinstrumente) 2 kreuzsaitig, 1 grad-
saitig, 1 Tafellavier sind zu billigem Preis
erhältlich bei

M. Dohner, Musikhaus, Gmünd.

Junger, tüchtiger

Lehrer

mit 2 1/2 jähriger Praxis und sehr guten Zeug-
nissen sucht

Stelle oder Stellvertretung

auf 3. Dezember. — Offerten unter Chiffre 142
Schw an die Publicitas N. G. Luzern.

Harmonielehre in Unterrichtsbriefen

von J. Emil Naef

für Lehrer — Organisten — Dirigenten u.
zum Selbstunterricht.

30 Briefe, wöchentlich einer. Über 200 Auf-
gaben. — Jeweilen im folgenden Briefe die
Auflösungen.

Anregend und leichtfasslich!

Rein praktisch!

Preis per Brief 60 Cts. Hübsche Mappe
mit Goldtitel 75 Cts. In 3 Nachnahmen,
alles franko.

Verlag: **J. Emil Naef, Stäfa** (Zürich)

Zeitgemäße, hervorragende Neuerscheinung

Soeben ist zur Ausgabe gekommen:

Kirche und Reformation

Aufblühendes katholisches Leben im 16. und 17. Jahrhundert

Unter Mitwirkung von

L. von Pastor, W. Schnyder, E. Schneller, B. Egger, J. P. Kirsch, J. Bed, A. Frentag, H. Nebischer, J. Stiglmanr, A. Gisler, E. Sond, M. Künzle, M. Knar, W. Oehl, A. Kuhn, M. Glueler, S. Weiß

im Auftrage des vorbereitenden Ausschusses herausgegeben von

Dr. Joseph Scheuber

Professor am Kollegium Maria Hilf in Schwyz.

VIII und 832 Seiten. gr. in 8°. Broschiert Frs. 12.50: In Original-Einband Frs. 15.—.

Während rings an unseren Landesmarken der Weltkrieg tobt, haben hervorragende Geistliche des kathol. Schweizerlandes durch Herausgabe des vorstehenden Buches der kathol. Welt ein Wert geschenkt, das die Priester und gläubigen Katholiken mit neuer Zuversicht für die gegenwärtigen und kommenden Zeiten erfüllt und für die Jahrhundertfeiern der „Reformation“ Katholiken wie Andersgläubige instand setzt, gerecht und billig zu würdigen, was in den verschiedenen Ländern die kathol. Kirche während des 16. und 17. Jahrhunderts geleistet hat. Verschiedene Schriftsteller schildern darin auf Grund wissenschaftlicher Ergebnisse, aber ohne gelehrten Aufwand in gefälliger Form für weitere Kreise: Die Heiligen jener Zeit, die Reformbestrebungen des Papsttums, das Trienter Konzil, die katholische Theologie, die Sorge um die Heilige Schrift, die Seelsorge, die Kanzelberedsamkeit, Orden und Kongregationen, Missionen, Unterricht und Erziehung, Verhältnis zwischen Staat und Kirche, Armen- und Krankenpflege, die geschichtlichen Studien, die bildende Kunst, Literaturen, Musik.

Ein origineller Gedanke, einmal die kathol. Reformation im 16. und 17. Jahrhundert zum Gegenstand zusammenhängender Studien zu machen. Diese Zeit bietet so viele Lichtseiten, daß man die düstern Bilder der damaligen katholikenfeindlichen Umwälzungen leicht vergessen kann.

Hier zeigt sich so recht die unerschöpfliche Lebenskraft unserer Kirche. Die Reform an Haupt und Gliedern, nachdem schon Jahrhunderte vorher die besten wie zweifelhaften Elemente der Kirche gerufen, auf einmal war sie da. Die Kirche wieder die Mutter vieler und großer Heiligen! Damit ist doch wahrhaft genug gesagt. . . Und während das Gold der alten Glaubenslehre gegen alle Fälschungsversuche sicher gestellt wurde, begann auf allen Gebieten der geistigen Kultur ein so mächtiger Aufschwung, daß jene Zeit zu den Glanzperioden der Kirche gezählt werden darf.

Man muß eben den Blick auf die gesamte kathol. Welt richten, wenn man das Wirken der kathol. Kirche jener Zeit richtig erfassen will. Das ist denn auch in diesem Buche geschehen.

Ein weiterer Vorzug. Der Stoff ist so reichhaltig, daß die Verfasser von der Polemik ruhig absehen konnten. Sie wußten wirklich trotz aller Betonung der katholischen und geschichtlichen Wahrheit alles zu vermeiden, was mit Grund von Andersgläubigen als Beleidigung oder als Störung des konfessionellen Friedens aufgefaßt werden könnte.

Mit ungetrübler Freude wird darum jeder in diesem Buche lesen, das über die Tagesliteratur hoch hinausragt und ein Werk von dauerndem Werte ist. Redner finden darin eine Fülle interessantesten Stoffes zu zeitgemäßen Vorträgen in kath. Vereinen. In keiner Bibliothek, vorab in keiner katholischen Bibliothek, darf dieses vortreffliche Monumentalwerk fehlen.

Möge es unter anderm auch dazu beitragen, daß sich in der Begeisterung für die eigene Kirche die Katholiken der verschiedenen Nationen, die sich durch den Weltkrieg politisch entfremdet haben, wieder besser verstehen lernen und als Angehörige der Weltkirche die kulturelle Annäherung der entzweiten Völker anbahnen und so für einen dauernden Weltfrieden tätig sind.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen oder wo keine solche vorhanden durch die

Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G.

Einriedeln, Waldshut, Köln a. Rhein, Straßburg i. Elsaß